

**Erläuterung zu den Tagesordnungspunkten der Sitzung des Gemeinderates am
17.06.2024**

Vorlage Nr. GR/083/2024

Starkregenereignis vom 02.06.2024 – Bericht

Am Sonntag, 02.06.2024 kam es aufgrund der Starkniederschläge teilweise zu Hochwassersituationen in Emmingen-Liptingen. Dabei insbesondere im Ortsteil Emmingen. Waren in den Tagen vor dem 02.06.2024 bereits über 60 Liter/m² Niederschlag gefallen, kamen nun innerhalb kurzer Zeit am 02.06.2024 weitere über 30 Liter/m² hinzu. Im Nachgang konnten folgende Situationen festgehalten werden:

- Zeilenkapelle

Die Zeilenkapelle wurde durch den auf Hangseite zulaufenden Wassergraben wegen der großen Wassermenge geflutet. Circa 10 cm hoch stand das Wasser in der Kapelle. Die Feuerwehr wurde informiert und begann sofort mit den Abpumparbeiten. Zudem wurde an der Türe mittels Sandsäcken eine Barriere errichtet. In der Kapelle sind Trocknungsgeräte aufgebaut. Eine exakte Schadenshöhe ließ sich noch nicht ermitteln.

In Bezug auf die aktuell laufende Außenbereichsplanung bzw. die noch durchzuführenden Maßnahmen sollte eventuell daran gedacht werden, das Gelände zur Wasserableitung in ähnlichen Situationen etwas zu modellieren und auch vor dem direkten Zugang eine kleine Vertiefung vorzunehmen, sodass das Wasser nicht mehr direkt in die Kapelle gelangt, sondern um diese herumgeleitet wird.

- Leerung von Wassereinlaufschächten

Bereits in der Sitzung am 27.05.2024 war durch eine ZuhörerIn und auch aus der Mitte des Gemeinderates heraus angesprochen worden, dass die Wassereinlaufschächte in den Straßen unbedingt geleert werden sollten. Die Leerung war bereits im April beauftragt worden. Allerdings hat das beauftragte Unternehmen aufgrund von Personalengpässen zeitlichen Verzug. Eine Eigenleerung der Wassereinlaufschächte scheidet aufgrund der Personalsituation aus. Es handelt sich in Emmingen-Liptingen um rund 1.500 Wassereinlaufschächte, die zu leeren sind.

- Hegaustraße

Im Bereich der westlichsten hangseitig gelegenen Gebäude an der Hegaustraße kam es wieder zu Hangwasser, das insbesondere ein Gebäude stark betroffen hat. Hier muss geprüft werden, ob der südlich der Gebäude verlaufende Weg verändert werden kann bzw. ob ein Wall gebildet werden kann, der das Wasser besser ableitet.

- Erlenbach

Bereits beim Hochwasser vor 10 Jahren war der Erlenbach im Bereich zwischen Spielplatz Erlenweg und Gasthaus Gabele mit Wasser stark beaufschlagt, sodass das Kanalsystem das Wasser nicht mehr abnehmen konnte. Es lief deshalb großflächig am Gasthaus Gabele vorbei in die Witthohstraße und dort zur Vertiefung im Bereich des Rosenbrunnens. Von dort ging es weiter Richtung Süden und kam dann letztendlich am Mühlebach an bzw. flutete dort auch die Gebäude von der rückseitigen Seite her und ging dann Richtung Brielstraße.

Erneut trat Wasser aus und lief am Gasthaus Gabele vorbei in die Witthohstraße. Allerdings bedeutend weniger als vor 10 Jahren. Das Wasser wurde dann letztendlich in der Witthohstraße vom Kanalsystem aufgenommen und abgeleitet. Allerdings konnte im

Nachgang festgestellt werden, dass ein Kanaleinlauf oberhalb des Gasthauses Gabele mit einem Gitter als Rechenschutz etwas verstopft war, sodass nicht mehr das ganze Wasser in den Kanal gelangte und überlief. Hier ist zwischenzeitlich eine bauliche Veränderung in Auftrag gegeben, sodass künftig trotz angeschwemmten Unrats das Wasser die volle Dimension des Kanalnetzes nutzen kann und nicht mehr überläuft, vorausgesetzt das Kanalsystem gibt das her.

- Bäckerhägle

Im Bereich Bäckerhägle, direkt an der Zufahrtstraße Richtung Venushof/Ziegelhütte, kam es ebenfalls zu brenzligen Situationen durch den Abbruch des Schuppens eingangs des Baugebietes und der etwas höher genommenen Lage. Aufgrund des anschließenden Freibereiches konnte das Wasser nicht mehr über Freiflächen ausweichen und lief konzentriert an der Zufahrtstraße und dem hochgenommenen Areal am ehemaligen Schuppen in Richtung Wohngebäude entlang. Dort behelfen sich die Bewohner selbst durch Grabarbeiten, Aufschüttungen und dergleichen. Trotz alledem muss dieser Bereich untersucht werden, ob mittels Aufschüttungen hier ein verbesserter Hochwasserschutz erfolgen kann oder ob unter Umständen auch eine Ableitung des Oberflächenwassers in einen noch zu schaffenden Wassereinlauf verbessert werden kann.

- Lindenstraße

Im Bereich des Anwesend Bittenbinder vom Witthoh her trat Oberflächenwasser auf der Straße auf, das dann in Richtung Erhöhung vor dem ersten Gebäude in der Lindenstraße lief. Die dortige Anwohnerin hatte selbst den Erdwulst entlang der Straße mittels einer Hacke geöffnet, sodass das Wasser in das angrenzende Wiesengrundstück ablaufen konnte. Trotzdem war bei dieser Situation festzuhalten, dass auch der Wulst in der Straße nicht überlaufen wäre, da noch entsprechend Spiel vorhanden war. Ungeachtet dessen muss der Wulst regelmäßig abgeschabt werden.

- Mühlengasse

In der Mühlengasse war erneut eine brenzlige Situation zu verzeichnen, die allerdings herführte von einem offensichtlichen Baumangel am Durchlass B491. Dort sind Regeleinlaufrohre in der Dimension mehrfach verkleinert worden, sodass es zu Wasseraustritten kam die letztendlich eine Flutung der Engener Straße und der Mühlengasse hervorrief. Der Mangel wird derzeit überprüft und sollte aus Sicht der Verwaltung und des Bauhofes dann von der bauausführenden Firma reguliert werden.

Dies stellt sicherlich die gravierendsten Situationen vom 02.06.2024 dar. Ohne den Anspruch zu erheben, dass dies eine vollständige Auflistung sei. Erneut sei der Freiwilligen Feuerwehr, die sofort sehr schnell reagierte und vor Ort präsent war, wie auch dem Bauhof gedankt, dass schwierige Situation erkannt und abgestellt bzw. das Möglichste zur Schadenabwehr getan wurde. Unabhängig davon muss die Nachbearbeitung erfolgen.

Dem Gremium zur Kenntnis



Joachim Löffler
Bürgermeister